



BI Transit e. V., c/o Hermannstr. 3, 31785 Hameln
Vorstand@BI-Transit.de

27.01.2014

Pressemitteilung Januar | 2014

Gütertransitverkehr quer durch Hameln zur Entlastung des Bahnknotens Hannover

Was mit der gutachterlichen Überprüfung aller Schienenprojekte im aktuellen Bundesverkehrswegeplan im November 2010 bereits auf den Weg gebracht wurde, wird nun offensichtlich konsequent weiterverfolgt: Zur Entlastung des Bahnknotens Hannover schießt die Region Hannover auf die Strecke der Löhner Bahn, die große Mengen des Ost-West-Güterschienenverkehrs aufnehmen könnte, wenn sie zweigleisig und elektrifiziert wäre.

Die Bürgerinitiative BI Transit e. V., die sich seit Anfang 2011 in Hameln um Aufklärung hinsichtlich des zu erwartenden Ausbaus der Löhner Bahn zur Gütertransitstrecke (Planfall 33) bemüht, ruft die Kommunen entlang der Strecke angesichts der neuesten Meldungen aus der Region Hannover zum Handeln auf: „Man muss davon ausgehen, dass die Region Hannover dem Bundesverkehrsministerium aufgrund der in Auftrag gegebenen ‚Studie zur künftigen Leistungsanforderung an den Bahnknoten Hannover‘ die Elektrifizierung und den zweigleisigen Ausbau der Löhner Bahn empfehlen wird. Deshalb müssen die sachlich fundierten Einwände, die Rat und Verwaltung der Stadt Hameln und des Landkreises Hameln-Pyrmont in Form von einstimmigen Resolutionen und Stellungnahmen bei Landes- und Bundesregierung vorgelegt haben, deutlich bekräftigt werden“, mahnt die Bürgerinitiative BI Transit e. V. Andernfalls sei nicht zu erwarten, dass die erheblichen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Beeinträchtigungen, die der schwere Güterverkehr im ganzen Weserbergland nach sich zöge, in angemessener Weise bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt werden.

Die Bürgerinitiative mahnt dabei zur Eile, da derzeit alle für den neuen Bundesverkehrswegeplan angemeldeten Projekte erneut geprüft werden. Sollte dabei erneut so grob und fehlerhaft gearbeitet werden, wie bereits im November 2010 getan, so werde der Planfall 33 (Ausbau und Elektrifizierung der Löhner Bahn) mit sehr großer Wahrscheinlichkeit im vorrangigen Bedarf des neuen Bundesverkehrswegeplans erscheinen. Damit wäre die gesetzliche Basis für den sofortigen Ausbau geschaffen.

Die Bürgerinitiative rät zudem zum engen Schulterschluss mit den nordrhein-westfälischen Kommunen, die ebenfalls vom Ausbau der Löhner Bahn betroffen wären, z. B. Bad Oeynhausen. Auch hier wehrt man sich gegen den Ausbau der Strecke – im Gegensatz zu den Bürgerinnen und Bürgern im Weserbergland dürfen die Bad Oeynhausener sich jedoch der Unterstützung ihrer Landesregierung gewiss sein: Das Land Nordrhein-Westfalen bevorzugt den Ausbau der bestehenden Hauptroute zwischen Minden und Seelze, um den Schienenverkehr in Ost-West-Richtung besser fließen zu lassen. Die Erweiterung dieser bestehenden Hauptroute von zwei auf vier Gleise steht bereits seit 2004 mit oberster Priorität im aktuell gültigen Bundesverkehrswegeplan, wurde aber bis heute nicht realisiert.

gez. Bettina Tovar-Luthin

Vorsitzende BI TRANSIT e. V.

tovar-luthin@bi-transit.de

www.bi-transit.de

Tel.: 05151/4089649

Mobil: 0175 2828023